Postulat

Gesamtkonzept für den rollenden und ruhenden Verkehr im städtischen Davos

Seit Jahren wird über die Verkehrssituation im städtischen Davos diskutiert. Die einheimische Bevölkerung empfindet das zunehmende Verkehrsaufkommen im städtischen Davos als eine Belastung für den Ort und für die Umwelt. Dies zeigen auch die kürzlich publizierten Resultate der Umfrage 2008 des Kleinen Landrats. Nur 39 Prozent der befragten Einheimischen haben sich mit der Verkehrssituation zufrieden gezeigt, oder anders formuliert: 61 Prozent der befragten Einheimischen sind mit der Verkehrssituation unzufrieden. Zudem geben 83 Prozent der Befragten an, dass sie diese Frage als wichtig erachten. Diese Unzufriedenheit mit der heutigen Situation zeigt sich auch in der teilweise heftig geführten Diskussion um die beim Siegerprojekt vorgesehenen unterirdischen Parkplätze der geplanten Kongresszentrumserweiterung.

Deshalb wird der Kleine Landrat aufgefordert, noch in diesem Jahr, ein Gesamtkonzept für den rollenden und ruhenden Verkehr dem Grossen Landrat vorzulegen. Dabei hat er auch die künftige Rolle des öffentlichen Verkehrs (vor allem VBD) mit einzubeziehen.

Dabei sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Wie sieht in Zukunft der Verkehrsfluss und das Parkierungssystem im städtischen Davos (zwischen Davosersee und Spital bzw. Färbi aus?
2. Welche Lösungen sieht der Kleine Landrat bei den neuralgischen Punkten in Davos Dorf - namentlich Raum Davosersee (Freizeitverkehr, neue Siedlung Seewiese), Anschluss Flüelastrasse (Hotel Intercontinental), Bereich Bahnhof Davos Dorf, Bereich Parsennparkplatz/Seehofseeli (Bergbahnperimeter).
3. Lösungen der Parkierungssituation im Bereich des Eisstadions/Kirchner Museum/Kongresszentrum (Parkhaus in diesem Bereich).
4. Lösungen der Verkehrsführung bei der Einführung einer (teilweise) verkehrsfreien oder verkehrsberuhigten Promenade zwischen Hotel Steigenberger Belvédère und Postplatz.
5. Lösungen bei der Verkehrsführung im Bereich Parkplatz der Jakobshornbahn (Bergbahnperimeter) und dem Anschluss an die Talstrasse.
6. Verkehrsführung auf der Talstrasse bei einer allfälligen Einführung der (teilweise) verkehrsfreien oder –beruhigten Promenade.
7. Mögliche Massnahmen, die Umwelt zu entlasten, namentlich ein Umsteigen vom privaten Fahrzeug zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu fördern.

Weiter wird der Kleine Landrat angehalten,

A. Eine Prioritätsliste bzw. Dringlichkeitsordnung bei den oben aufgeführten Punkten zu erstellen.
B. Eine grobe Kostenübersicht für die obigen Massnahmen zu erstellen.
C. Einen ungefähren Zeitplan für die Umsetzung der Massnahmen aufzustellen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Lösung der anstehenden Verkehrsproblematik nur im Rahmen eines Gesamtkonzepts zu langfristig guten Lösungen führen kann. Wir danken dem Kleinen Landrat für seine wohlwollende Prüfung unseres Anliegens.

Vladimir Pilman

Werner Stoffel,

Simi Valär,

Franziska Radelow-Fopp

Davos, 8. Januar 2009